

# Die Girls einmal ganz unter sich

**Herzogenbuchsee** Im Juni findet erstmals ein Oberaargauer Mädchenkulturtag statt

**Der erste Oberaargauer Mädchenkulturtag findet am 19. Juni im Jugendzentrum Buchsi statt. In fünf Workshops können die Girls Neues ausprobieren.**

IRMGARD BAYARD

«Der erste Mädchenkulturtag soll den Modis Gelegenheit bieten, sich auszuprobieren.» Das sagt Stephanie Schär, Leiterin offene Jugendarbeit Herzogenbuchsee. Sie organisiert mit Barbara Hösli von der offenen Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau Tokjo diesen Anlass. Er soll alternierend in Herzogenbuchsee und Langenthal stattfinden. Gestartet wird in Buchsi am 19. Juni.

Die Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren können ab 13.30 Uhr zwei von fünf Workshops besuchen: Djembe, Feuerkunst, Streetdance, Comics zeichnen und DJ-ing (siehe Kasten). «Zur Leitung jedes Workshops haben wir Fachfrauen eingeladen. Diese sollen den Mädchen gleichzeitig Vorbild sein, ganz nach dem Motto: Auch Frauen können das», sagt Schär. «Streetdance» zum Beispiel werde von einer jungen Frau aus dem Jugendzentrum selber geleitet. «Die anderen Kursleiterinnen kennen entweder wir oder sie sind dem Team um Barbara Hösli bekannt.»

Dass der Nachmittag ganz den Mädchen gehört, ist bewusst gewählt. Auch dass nur Frauen die Kurse leiten. «Die Mädchen haben so weniger Hemmungen, können etwas ausprobieren, ohne sich an den Jungs messen zu müssen», sagt Schär, die in der Jugendarbeit in Herzogenbuchsee speziell für die weiblichen Jugendlichen zuständig ist.

## Ein Raum nur für Mädchen

Das Jugendzentrum im ehemaligen Feuerwehrmagazin ist jeweils am Donnerstag von 19 bis 21 Uhr für den Mädchentreff reserviert. Seit April und noch bis nächsten Monat wird der

## WORKSHOPS

Im Workshop **Feuerkunst** lernen die Mädchen das Spiel mit diesem Element kennen.

**Djembe** ist eine westafrikanische Trommel, die man alleine oder unter Freunden spielen kann. Sie gilt als Instrument, um Stress abzubauen und Energie aufzuladen.

In **Streetdance** lernen die Girls, sich zu coolen Hip Hop Beats zu bewegen und üben erste Streetdance-Schritte.

Manga, Simpsons, Sponge Bob und Co. Wer schon immer mal wissen wollte, wie ein **Comic** entsteht, ist in diesem Workshop genau richtig.

Scratchen und pitchen – in diesem Workshop werden die Girls in die Kunst des **DJ-ing** eingeführt.

Es können jeweils drei favorisierte Workshops angegeben, zwei davon besucht werden.

Anmelden kann man sich bis 31. Mai telefonisch oder per E-Mail bei stephanie.schaer@dragonbuchsi.ch (079 557 29 90) oder barbara.hoesli@tokjo.ch (079 796 75 22). Siehe auch: www.dragonbuchsi.ch oder www.tokjo.ch (IBA)

Mädchenraum renoviert, «damit die Modis auch während der übrigen Öffnungszeiten eine Rückzugsmöglichkeit haben», begründet Schär, die in Zürich Soziale Arbeit studiert hat, diesen Raum. Am 29. Mai nimmt sie zudem zusammen mit einigen der Mädchen am diesjährigen kantonalen Mädchen-Plauschfußballturnier in Biel teil, «bereits zum dritten Mal. Wir wollen uns bestätigen», sagt die 29-jährige Mutter einer kleinen Tochter.

Die Idee zum Oberaargauer Mädchenkulturtag sei bei einem Vernetzungstreffen der Jugendarbeiterinnen der offenen Jugendarbeit von Herzogenbuchsee und Langenthal entstanden. «Wir tauschen uns immer wieder aus und wollten auch mal etwas mit regionalem Charakter



**JUGENDARBEITERIN** Stephanie Schär freut sich auf viele Anmeldungen. BA

auf die Beine stellen», begründet Schär den Anlass. Nicht zuletzt wolle man damit eine breitere Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machen.

## Noch Plätze frei

Wie viele Anmeldungen eingehen werden, kann Schär nicht abschätzen. Bis jetzt habe es sicher noch genügend Platz in allen Kursen. «Wir haben die Flyer in den Schulen in Buchsi und Umgebung respektive in den

Tokjo-Gemeinden verteilt», sagt sie. In den Schulen von Buchsi werde sie das Projekt zudem noch persönlich vorstellen.

Finanziell unterstützt wird das Projekt vom BärnerJugendtag, von Pro Juventute, von Kebab (Migros Kulturprozent), vom Frauenverein Herzogenbuchsee und von der Kantonalen Jugendkommission KJK. Budgetiert haben die Organisatorinnen 8000 Franken, dieser Betrag werde aber nicht ausgeschöpft, sagt

Schär. Die Teilnehmenden bezahlen zehn Franken. Darin inbegriffen sind die Workshops, ein Apéro, ein Zvieri sowie am Abend ein Buffet. Ein Abendprogramm mit Darbietungen, teilweise aus den Workshops, runden den Tag ab.

Obwohl Schär weiss, dass neue Projekte jeweils eine gewisse Anlaufzeit benötigen, hofft sie auf möglichst viele Teilnehmerinnen. «So 60 bis 70 Modis wären ideal», zeigt sie sich optimistisch.

## Wer trägt bei Felssturz die Kosten?

**Rohrbach** Burger- versammlung

Die Burger von Rohrbach mussten an ihrer Versammlung von einem Felssturz beim Weg unterhalb der Altburg Kenntnis nehmen. Dieser hatte sich im Frühling ereignet und war glimpflich abgelaufen. Die herabgestürzten Felsbrocken konnten sogar bei der Langtenverbauung nahe der Liegenschaft Leu im Unterdorf als Uferschutz verbaut werden. Dennoch gab dies dem Burgerrat den Anstoss, mit den Verantwortlichen der Berner Wanderwege abzuklären, ob der Versicherungsschutz der Burgergemeinde genügend ist. Darüber informierte der Rat an der Burgerversammlung.

Die Jahresrechnung gab zu keiner Diskussion Anlass, obschon diese mit einem Defizit abschliesst. Begründet wurde dies damit, dass am Galgen kein Bauland verkauft werden konnte und im Bantli und an der Strasse zur Waldhütte in der Chäseren unerwartet massiv gebaut werden musste.

## Holzertrag zufriedenstellend

Positiv verlaufen sei dagegen die Holzerte und der Ertrag aus dem Holzen sei zufriedenstellend, erklärte Heinrich von Wartburg, Burgerrat mit Ressort Wald.

Burgerrat Peter Lanz, Ressort Strassen, orientierte, dass die Rohrbacher Schüler in diesem Jahr wieder einen gemeinnützigen Einsatz leisten werden. Dabei werden sie den Feldweg ins Tritti instand stellen, im Schliffeli einen Entwässerungsschacht setzen und am «Stägli» zur Hornusserhütte einige Tritte korrigieren und neu stabilisieren. Zudem muss im Holzacher der Waldsaum geputzt werden.

Die Burgerversammlung war nur von einer kleinen Schar Interessierter besucht. Darüber zu diskutieren, warum dies so sei, sei müssig, meinte Präsident Hans Appenzeller. (MGT)

## Schattenspiele und Schnitzereien

**Wynigen** «Holz und Glas» – eine Ausstellung von Eka Häberling und Hans-Rudolf Simmler

**Die Glasbläserin Eka Häberling und der Holzbildhauer Hans-Rudolf Simmler machen aus dem Weiler, in dem sie wohnen, eine Kunstgalerie der etwas anderen Art.**

ANDREA FLÜCKIGER

Es ist immer wieder eindrücklich, wie reichhaltig das kulturelle Angebot in Wynigen ist. Neben zahlreichen Kulturlokalen kann die Gemeinde, die insgesamt 28 Quadratmeter und verschiedenste Dörfer und Weiler umfasst, auch mit einer erstaunlich grossen Zahl an Künstlerinnen und Künstlern aufwarten. Gleich zwei davon wohnen im idyllisch gelegenen Hirsbrunnen: die Glasbläserin Eka Häberling und der Holzbildhauer Hans-Rudolf Simmler.

## Schattenspiele mit Schalk

Bereits beim Eingang des Weilers fällt auf der rechten Seite ein Stöckli auf: Viele Kunstwerke aus Glas verziern den Garten. Zum Teil seien es Werke der letzten Ausstellungen in Hirsbrunnen, zum Teil aber stammten sie auch aus Installationen in der Schweiz oder im Ausland, wie Eka Häberling sagt. Die international bekannte Glas-



**BEEINDRUCKEND** Holzfigur von Hans-Rudolf Simmler. AFU

bläserin hat in den letzten einhalb Jahren eine spezielle Technik entwickelt, durch die sie feinste Linien auf ihre gegenständlichen oder abstrakten Bilder zaubert. Durch die Kombination von verschiedenen Zeichenebenen ergeben sich in den dreidimensional scheinenden Bildern faszinierende Schattenspiele. Sie verleihen ihnen eine zusätzliche Leichtigkeit, führen ei-

nem aber auch die Flüchtigkeit des Moments vor Augen.

Besonders spannend ist jedoch, wie einem in Eka Häberlings letzten Werken, die erst in den letzten Wochen vor der Ausstellung entstanden sind, plötzlich ein Schalk entgegenschwingt, der den Betrachter unwillkürlich zum Lächeln bringt.

Gut zum Glas passen die Holzfiguren und Skulpturen

von Hans-Rudolf Simmler, der ein wenig weiter oben im Weiler wohnt.

## Lebensechte Holzskulpturen

Der Biobauer aus Hirsbrunnen, der seit seiner Kindheit von Holzschnitzereien fasziniert ist, hat sich die hohe Kunst des Schnitzens selber beigebracht. Was er in den letzten 29 Jahren in seiner Freizeit alles geschaffen hat, ist beeindruckend. Seine Sammlung geht von kleinen Auftragsschnitzereien, Krippenfiguren und Holztellern bis hin zu lebensgrossen Figuren, die fast zu atmen scheinen. Und seit der letzten Ausstellung vor drei Jahren hat Hans-Rudolf Simmler auch eine stattliche Anzahl faszinierender moderner Skulpturen geschaffen.

Die gemeinsame Ausstellung «Holz und Glas» von Hans-Rudolf Simmler und Eka Häberling ist an den zwei nächsten Wochenenden in Wynigen öffentlich zugänglich.

Öffnungszeiten: 21. bis 23. Mai und 28. bis 30. Mai, Freitag jeweils 17 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Eka Häberling 034 422 04 54, Hans-Rudolf Simmler 034 435 02 72.

## Eine zusätzliche Klasse

**Farnern** Versammlung des Schulverbandes

KURT NÜTZLI

An der Rechnungsgemeinde des Schulverbandes Farnern, Rumisberg, Wolfisberg in Farnern präsentierte sich der Öffentlichkeit erstmals die auf vier Personen reduzierte Schulkommission. Die neue Rechnungsführerin Christina Thaler (Rumisberg) erläuterte die Rechnung 2009.

Wegen des Wegzugs der Real-schüler ans Oberstufenzentrum Wiedlisbach im kommenden August musste das Schulreglement überarbeitet werden. Die Schulkommission wurde auf vier Personen reduziert. Sie wird vom gebürtigen Walliser Philipp Burgener (Rumisberg) präsidiert. Ihm zur Seite stehen die drei Gemeinderäte Sandra De Jong (Wolfisberg/Vize) Regina Rügsegger (Farnern/Sekretariat) und Michael Thaler (Rumisberg/Protokoll).

## Schule für insgesamt 64 Kinder

Burgener zeigte sich erfreut, dass die Schulinspektorin die Eröffnung einer 5./6. Klasse bewilligte. Silvia Jäger begründete die Sonderbewilligung mit den sehr unterschiedlichen Klassengrößen. Im Schuljahr 2010/11 werden den Kindergarten in Wolfisberg 18, die erste und zweite Klasse in Rumisberg 11, die dritte und vierte Klasse in Wolfisberg 16 und die fünfte und

sechste Klasse in Farnern 19 Kinder besuchen.

Als neue 5./6.-Klasse-Lehrerin wurde Cornelia Bader aus Wolfisberg gewählt. Sie unterrichtete bis anhin als Teilzeitlehrerin im Schulverband Berg. Ernst Stalder (Niederbipp), der zusammen mit René Jendly (Herzogenbuchsee) die Schulleitung des neuen Oberstufenzentrums Wiedlisbach innehat, wird Schulleiter am Berg bleiben und die Schule vom Schulleiterbüro in Wiedlisbach leiten.

Burgener sprach das Problem der Papiersammlung an. Durch den Wegzug der Realschule fühlt sich die Schule am Berg ausserstande, die Papiersammlung ohne Mithilfe der Gemeinde zu bewerkstelligen. Mit den drei Gemeinden wird nun nach einer Lösung gesucht.

## Rechnung mit Gewinn

Christina Thaler präsentierte den elf Stimmberechtigten einen positiven Rechnungsabschluss 2009. Gegenüber den budgetierten 187'000 Franken und einem effektiven Aufwand von 177'000 Franken resultierte eine Besserstellung um 10'000 Franken. Die Beiträge für die Gemeinden werden nach dem Verteilschlüssel 2/3 Schüler- und 1/3 Einwohnerzahl errechnet.